

Heißer Tanz auf der Lavainself

Die Ironman Weltmeisterschaft auf Hawaii ist die Wiege des Triathlonsports. Jeder Triathlet strebt danach sich zumindest einmal für den „Big Dance auf Big Island“ zu qualifizieren. Tom Thalhammer vom Tri Team Parndorf konnte sich diesen Traum heuer erfüllen.

Bei seinem ersten Antreten ging es ihm vor allem darum Erfahrung zu sammeln und das Rennen, soweit das bei einem Langdistanz Triathlon möglich ist, zu genießen. Ganz nach dem olympischen Gedanken „Dabeisein ist alles“ hatte Thalhammer ein gutes Rennen und kam bei harten Bedingungen nach 10 Stunden 6 Minuten und 59 Sekunden ins Ziel. Die 3,8 Kilometer schwimmen ohne Neopren im warmen Pazifik waren sehr wellig und die knapp 2000 Teilnehmer schenkten sich von Anfang an nichts, sodass es zu wilden Handgemengen beim Start kam. Tom Thalhammer konnte sich als guter Schwimmer bald Platz verschaffen und stieg mit den ersten 100 Teilnehmern aus dem Wasser. Beim Radfahren über 180 Kilometer wartete der berühmt berüchtigte Wind, der den Ironmännern und -frauen nicht nur bis zum Wendepunkt, sondern auch noch danach entgegen blies und so körperliche sowie mentale Stärke erforderte. Der Athlet vom Tri Team Parndorf hatte am Rad mit Krämpfen zu kämpfen und konnte seine eigenen Erwartungen nicht ganz erfüllen. Beim abschließenden Marathon bei dem vor allem die erbarmungslose Hitze den Athleten die letzten Kräfte raubte, konnte Thalhammer sich seine restlichen Energien gut einteilen und so manchen Mitstreiter überholen. Als 400. insgesamt und 48. in seiner Altersklasse hat sich der 29-jährige noch Luft nach oben gelassen.

Es gewann der Australier Pete Jacobs vor dem Deutschen Andreas Raelert und Belgier Frederik Van Lierde. Bei den Damen siegte Leanda Cave vor Caroline Steffen und Mirinda Carfrae.

Weitere Ergebnisse gibt es unter: [Kona Ironman](#)

